

Übersicht

Worum es überhaupt geht ...

„Ich bin gekommen um euch den Schlüssel zur Glückseligkeit zu geben, und euch zu sagen, wie man diese Quelle anzapft, weil ihr den Weg vergessen habt.“

(Sri Sathya Sai Baba)

Es gibt nur einen Gott, der in seinen vielen verschiedenen Aspekten verehrt und gepriesen wird, was als Vielgötterei missverstanden werden kann. Alle Religionen beten im Grundsatz zu dem einen - zum gleichen - Gott. Gott ist auch jenseits des Kosmos, hat keine Form, ist vielmehr reines Bewusstsein und Glückseligkeit.

Von Zeitalter zu Zeitalter, wann immer Disharmonie die Welt überflutet, inkarniert sich Gott als Mensch, um den Frieden wiederherzustellen und die menschliche Gemeinschaft zum Frieden zu erziehen. So steht bereits in den vedischen Schriften, den ältesten heiligen Schriften der Menschheit:

*„Immer wenn die göttliche Ordnung (Dharma) gestört wird,
nehme ich Gestalt an, um sie wieder aufzurichten
und die Kräfte zu überwinden, die sie bedrohen.“
"Wieder und immer wieder, in jeder Krise, werde ich geboren,
um die Guten zu beschützen, die Verderbten zu bestrafen
und die göttliche Ordnung wiederherzustellen."*

Mancher mag fragen, warum Gott menschliche Form annimmt.

Wenn er einen menschlichen Körper besitzt, können sich ihm die Menschen leichter nähern und lernen, ihn zu lieben - und sei es nur ein wenig. Man sollte sich jedoch nicht täuschen lassen: Gott ist nicht durch seine menschliche Form begrenzt, obwohl er in einem menschlichen Körper auf der Erde lebt.

Gott war z. B. bis April 2011 **als Sathya Sai Baba auf der Erde** (in anderen Zeitaltern war er z. B. als Rama oder Krishna inkarniert).

Sai Baba sagte uns: *„Es gibt keine Zeit mehr zu schlafen. Ihr habt in tausenden von Leben geschlafen und geträumt. Wenn ihr jetzt nicht erwacht, verpasst ihr vielleicht diese Gelegenheit, welche sich für weitere tausende von Jahren nicht mehr wiederholt. Kommt mit mir, die Zeiten lassen keine Trennung mehr zu ...“*

Sathya Sai Baba hatte **Guruji bzw. Sri Kanti Parshuram** die Aufgabe gegeben als spiritueller Lehrer/Guru die Menschen auf den rechten Weg und damit zu Gott zu führen. Auch wenn Guruji seinen Körper 2006 verlassen hat, führt und beschützt er uns weiterhin, **Er lehrt uns u. a. mit welchen Methoden wir unsere eigene göttliche Quelle wiederfinden können**, und er hilft uns, diese Lehren in die Tat umzusetzen.

Wenn wir wissen wollen, ob es Gott gibt und was Gott ist, müssen wir uns an jemanden wenden, der Gott kennt und mit Gott in bewusster Verbindung steht, und der uns dabei behilflich ist, den Weg zu Gott zu gehen. Der Mensch kann nur von Menschen lernen, und darum lehrt Gott durch einen menschlichen Körper. Im Guru findet man ein menschliches Ideal der Vollkommenheit.

Der wahre Guru ist Gott selbst, der sich in einer persönlichen Form offenbart, um den Strebenden zu führen. Er gründet keine neue Religion, beansprucht keine Ehre, trotz all seiner Kräfte und Größe, ist immer ein Gebender und verlangt nichts für irgendeinen seiner Dienste. Er ist mit allem und jedem in Frieden und segnet jeden, der sich an ihn wendet.

Auszug aus einem Vortrag von Guruji im März 2001:

„So sagte bereits Jesus, dass keiner zum Vater kommt, außer durch ihn. Was bedeutet dieser Satz? Zu Gott gehen, heißt Befreiung zu bekommen. Und Befreiung bekommt man durch den Guru. Jesus war solch ein Guru.

In Sanskrit gibt es ein Sprichwort: Guru bina gati nahin. Gati heißt Befreiung – ohne Guru gibt es keine Befreiung.“ (Alle Großen, Weisen, Heiligen usw. hatten auch ihren spirituellen Lehrer/Guru.)

Zum Thema - warum wir einen Guru/spirituellen Lehrer brauchen - zwei Aussagen von Sai Baba:

„Der Guru ist der Vermittler zwischen einem Devotee und Gott.“

„Wenn wir unser Ziel erreichen wollen, sollten wir einen passenden spirituellen Lehrer/Guru haben.“

Geeta Mata ist wie eine liebevolle Mutter. Ihr Segen hilft uns bei allen Problemen und Sorgen. Sie hilft uns auch, unsere negativen Eigenschaften zu überwinden, welche in diesem Zeitalter in unserem Gemüt sind: Zorn, Gier, Selbstsucht/Ego, Eifersucht, sinnliche Begierden/Lust und die weltlichen Wünsche (bezogen auf persönlichen Vorteil oder zum Schaden anderer).

Unser Karma ist die Folge unserer guten und schlechten Taten aus dem jetzigen und den früheren Leben. D. h. unser Schicksal wird davon beeinflusst, und wir haben uns unsere Wirklichkeit selbst geschaffen. Weder Freude noch Schmerz werden also von Gott verursacht.

Es ist Gottes Gesetz, dass wir für unser jeweiliges Verhalten immer das entsprechende Ergebnis bekommen. So lehrte uns Guruji, wie wir uns am besten verhalten sollen, um nicht immer wieder neues Karma auf uns zu laden.

Dazu gehört z. B. auch eine **vegetarische Ernährung** (siehe auch weitere Infoblätter).

Heutzutage gibt es viele Menschen, die „heilen“, d. h. es werden dabei aber in der Regel lediglich die Symptome einer Krankheit gelindert oder zum Verschwinden gebracht („geheilt“).

Möglicherweise tritt eine andere Krankheit später an einer anderen Stelle im Körper auf. In der Psychosomatik wird das als „Symptomverschiebung“ bezeichnet.

Diese Art der Heilung ist im Grunde schicksalsverlängernd, denn das für die Krankheit ursächliche Karma wird nicht beseitigt und wird sich später, evtl. auch erst im nächsten Leben, wieder auswirken, und die gleiche oder eine ähnliche Krankheit wird dann wieder auftreten. Wir müssen uns also entscheiden, ob wir eine vorübergehende Erleichterung in diesem Leben und ein erneutes Erkranken im nächsten Leben wollen, oder ob wir die Ursache für die Krankheit beseitigen wollen.

Ein Beispiel über die Auswirkungen von Geeta Matas Segen: Unserem Karma entsprechend müssten wir eine sehr schwere Krankheit durchmachen oder einen schweren Unfall erleiden. Dank Geeta Matas Segen wird die Krankheit gelindert oder kann ganz verschwinden; statt einem Beinbruch ereilt uns nur eine Prellung; oder auch die negativen Auswirkungen eines Unfalls werden aufgrund der Karmareduzierung gemindert, evtl. gibt es nur einen Blechschaden...